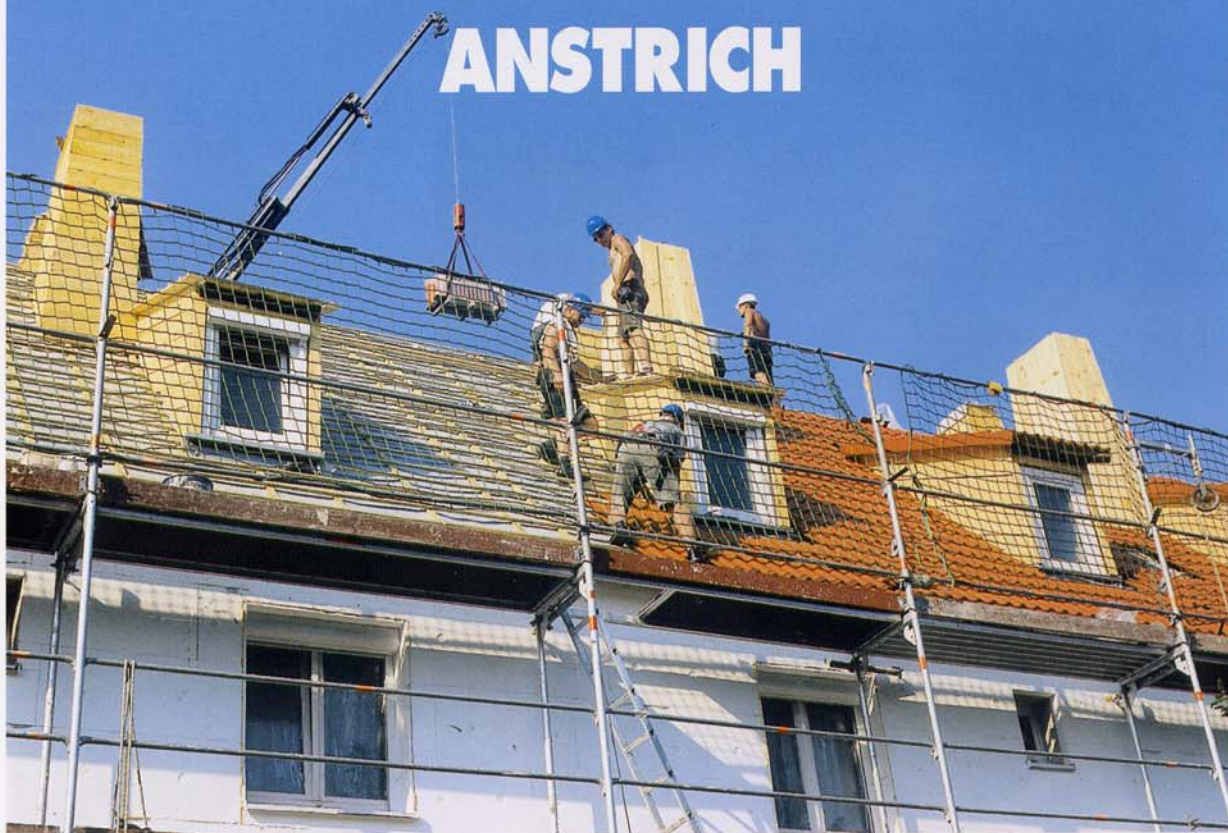


**Sonderdruck
DDH 9/99**

Austausch statt Anstrich



AUSTAUSCH STATT ANSTRICH



Viele Bauherren von Altbauten fragen sich, wie sie ihrem Haus neuen Glanz geben können. Immer öfter fällt ihr Blick dabei auch auf das Dach. Denn das Aussehen des Daches prägt den Charakter des ganzen Hauses in entscheidendem Maß.

Von Dr.-Ing. Gabriele Krüner*

Glücklicherweise sind gravierende Schäden am geneigten Dach sehr selten. Bei regelmäßiger Kontrolle hält ein Dach viele Jahrzehnte. So gibt es Dachsteindeckungen, die mehr als 150 Jahre ihre Funktion voll erfüllen.

Was kann einem Dach schon passieren?

Auf jedem Dach, sei es aus Schiefer, Faserzement, Ziegel oder Dachstein, ja sogar Glas, können sich Algen, Flechten und Moose ansiedeln.

* Dr. Gabriele Krüner leitet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Braas Dachsysteme GmbH.

Das ist ein völlig natürlicher Vorgang an der Oberfläche, der die Funktion und Lebensdauer der Dachdeckung in keiner Weise beeinträchtigt – ja sogar ein Zeichen für eine gesunde Umwelt ist. Maßgeblich für diese Vorgänge sind die Dachneigung, der Standort des Hauses zur Wetterrichtung und etwaiger Baumbestand in der Nähe. In landwirtschaftlich genutzten Regionen führen auch andere Parameter, wie z. B. Staub, Pollen oder organischer Anflug, zu einer schnellen Begrünung.

Wirken diese optischen Erscheinungen störend, kann Abhilfe geschaffen werden: Mit einem harten Besen lassen sich Moospolster entfernen. Chemische Mittel sollten vermieden werden.

Gelegentlich wird von sogenannten Sanierungsbetrieben ein Anstrich der Dachfläche empfohlen. Dabei werden oftmals leichte Al-

terungsspuren übertrieben dargestellt. Ein Anstrich, sinnvoll für geschlossene Putzfassaden, wird ohne jede Prüfung auf das Dach übertragen. Viele, leicht nachvollziehbare Gründe sprechen dagegen:

Konstruktive Unterschiede verlangen unterschiedliche Behandlung

Ein geneigtes Dach, seit Jahrtausenden in der Konstruktion ausgereift und in Form einer kleinteiligen, schuppenartigen Dachdeckung bewährt, ist durch Kälte und Hitze, durch Wind und Sturm ständig in Bewegung, wodurch sich die Dachpfannen ein wenig übereinanderverschieben. Das ist völlig normal.



Foto: Braas

Optische Anmutung einer nachträglichen Beschichtung (links) und einer Neudeckung (rechts) im direkten Vergleich.

Ihre Argumente gegenüber dem Hausbesitzer:

Die 10 großen Vorteile des Umdeckens (anstelle Beschichtung alter Dächer)

1. Bei einer Umdeckung werden neue Dachpfannen und Dach-Systemteile eingesetzt, die in Qualität und besonders in der Oberflächeneigenschaft alten Materialien haushoch überlegen sind (z. B. Novo-Oberflächen) und für Jahrzehnte wieder attraktiv aussehen.

2. Bei einer Umdeckung können im Bedarfsfall weitere Arbeiten vom Dachdecker sofort mit ausgeführt werden, z. B. Einbau von Dachfenstern oder auch einer Unterspannbahn, Wärmedämmung, etc.

3. Bei einer Umdeckung kann heute auch der Einbau einer Solarthermie- oder Photovoltaik-Anlage zur Nutzung von Solarenergie vom erfahrenen Dachdecker mit vorgenommen werden.

4. Bei einer Umdeckung erhöht sich der Gesamtwert einer Immobilie deutlich und langfristig; die Beschichtung alter Dächer ist nur eine kurzfristige, kosmetische Maßnahme.

5. Eine Umdeckung ist preiswerter als viele Hausbesitzer denken! Deshalb konkret im Vergleich zu einer Beschichtung durch Nichtfachleute die Kosten einer Umdeckung vom Fachmann vorrechnen lassen.

6. Bei einer Umdeckung kann eine günstige Finanzierung z. B. der Braas DachKredit vom Dachdecker empfohlen werden.

7. Bei einer Umdeckung erhält der Hausbesitzer auf das Material in der Regel wieder eine langjährige Garantie.

8. Vor einer Dachbeschichtung muß das Dach gereinigt werden, was häufig durch Hochdruck geschieht. Dadurch kann die Oberfläche der Dachpfannen angegriffen werden, was dann zu Problemen, wie beispielsweise Durchfeuchtung führen kann. Bei einer Umdeckung erhält der Kunde ein völlig neues Dach, bei einer Dachbeschichtung wird nur der sichtbare Teil der Pfanne besprüht, Überdeckungen bleiben alt und bilden damit eine extreme Schwachstelle am Dach.

9. Sonne und Frost setzen jedem Dach extrem zu. Neue Dachsteine sehen über Jahrzehnte gut aus und erfüllen ihre Funktion. Beschichtungen sind bei diesen Belastungen nur begrenzt haltbar.

10. Beide Maßnahmen sind natürlich für den Hausbesitzer mit einer gewissen Belästigung verbunden. Bei einer Umdeckung hat der Hausbesitzer dann für Jahrzehnte Ruhe, der »Anstrich« sieht nach kurzer Zeit wieder unansehnlich aus und muß – mit Lärm- und Schmutzbelästigung – nochmals erneuert werden.

Im Gegensatz zu einer homogenen Putzfassade besteht das geneigte Dach aus vielen kleinen, »lose« aufeinanderliegenden Schuppen: Eine Dachbeschichtung erfaßt niemals den Überdeckungsbereich der Dachpfannen und ist somit nicht optimal auszuführen. Bei den geringsten Bewegungen der Dachpfannen untereinander reißt der Anstrich in den Längs- und Quertugen auf: Dadurch wird sich das äußerliche Gesamtbild des nachbeschichteten Daches negativ verändern. Kein noch so elastischer Anstrich kann die erforderlichen Verfaltungen bzw. Fugen der einzelnen Pfannen dauerhaft überbrücken.



Die Überdeckung wird von der Farbe nicht berührt. Hier ist kurzfristiges Ablösen programmiert.

Neue Dachsteine aus Beton sind heute werkseitig mit den besten Metalloxidpigmenten durchgefärbt, die für Jahrzehnte farbstabil bleiben. Die Dachsteine erhalten außerdem im Werk eine doppelte Oberflächenveredelung. Auch wenn versucht wird, die gealterte, verschmutzte Oberfläche mit relativ großem Aufwand zu säubern, sind die Bedingungen vor Ort jedoch auf keinen Fall mit den idealen Gegebenheiten im Werk zu vergleichen.

Dachflächen, besonders dunkelfarbige, heizen sich in der Sommersonne stark auf. Daher ist es äußerst zweifelhaft, ob eine nachträgliche Beschichtung auf Dauer diese hohen Tempe-

Das Ergebnis einer seriösen fachlichen Beratung: Die Deckung mit neuen Dachsteinen liefert einen gelungenen Beitrag zur Gesamtästhetik des Gebäudes.

raturen ohne Schaden übersteht. Gleiches gilt für die Minustemperaturen bzw. die Frost-/Tauwechselbelastung in den Wintermonaten. Eine nach längerer Freibewitterung auf die Oberfläche der Dachsteindeckung aufgetragene Beschichtung wird über kurz oder lang abplatzen oder verblassen.

Die schönste und wirtschaftlichste Lösung

Bei allen Dacharbeiten an Steildächern, die höher als 3 m vom Fußboden entfernt beginnen, muß ein Gerüst aus Arbeitssicherheitsgründen für die Ausführenden aufgestellt werden. Warum dann nicht gleich eine ordentliche Dachrenovierung oder eine neue Deckung statt eines Anstrichs durchführen?



Weiter vom Verarbeiter entfernte Dachsteine bekommen mit Sicherheit weniger Farbe ab als die kurz vor ihm.



Foto: Braas

Eine »Beschichtungs-Firma« kann lediglich kosmetische Korrekturen vornehmen, ohne wirkliche, verborgene Mängel überhaupt zu erkennen. Oft werden oberflächliche Haarrisse in einzelnen Dachpfannen als Argument für einen Anstrich vorgebracht, obwohl sie selten die Funktion der Deckung beeinträchtigen. Und zerbrochene Dachpfannen müssen ohnehin ausgetauscht werden – da hilft auch keine Kosmetik.

Fazit

Das Dach gehört in die Hände eines erfahrenen Dachdeckerfachbetriebes. Nur er ist in der Lage, eine fachlich korrekte Diagnose des Daches zu stellen, die notwendigen Maßnahmen fachgerecht durchzuführen und die Gewährleistung zu übernehmen. Ist die Konstruktion in Ordnung, werden einfach die alten gegen neue Dachpfannen ausgetauscht. Dabei kann gleichzeitig die Rinnenerneuerung durchgeführt oder eine evtl. angedachte, zusätzliche

Wärmedämmung ins Dach gebracht oder eine Anlage zur solaren thermischen bzw. elektrischen Energiegewinnung mit installiert werden. Das Ziel, eine optische Aufwertung, wird in entschieden besserer Weise erreicht – zudem mit der Gewißheit, für viele Jahre ein schönes, fachlich einwandfreies, vor allem aber funktionssicheres Dach zu besitzen. Dazu tragen auch die modernen Dachsteine in Novo-Qualität bei, die bezüglich ihres Alterungsverhaltens heute gegenüber früher wesentlich verbessert wurden. Der Aufwand für eine zweifelhafte, kurzlebige Beschichtung steht in keinem Verhältnis zum Nutzen – und über die Jahre rechnet sich die Investition allemal. ■

BRAAS DACH SYSTEME

Braas
Dachsysteme GmbH
 Hauptverwaltung
 Frankfurter Landstraße 2-4
 D-61440 Oberursel
 Telefon 061 71-61-001
 Telefax 061 71-61-2300
 www.braas.de



Überreicht durch: